



## „Rassismus vor Ort bekämpfen: Beitritt zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus der UNESCO“

Antrag an den Rat der Stadt Münster

SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9  
48143 Münster  
Tel. (0251) 45 314  
Fax (0251) 511 750  
[www.spd-muenster.de](http://www.spd-muenster.de)

14.03.2017

### Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Stadt Münster tritt der „Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus - European Coalition of Cities Against Racism (ECCAR)“ der UNESCO bei.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, alle notwendigen Vorbereitungen für einen Beitritt in die Wege zu leiten und eine Aufstellung der möglichen finanziellen Auswirkungen vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenhang mit der Umsetzung des Migrationsleitbildes unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen 10-Punkte-Aktionsplan gegen Rassismus und Diskriminierung einschließlich eines kommunalen Maßnahmenkatalogs zu entwickeln, der auf dem Aktionsplan der Europäischen Städtekoalition basiert.

### Begründung:

Die Europäische Städtekoalition gegen Rassismus wurde am 10.12.2004 in Nürnberg gegründet. Sie ist Teil der Internationalen Städtekoalition gegen Rassismus, einer Initiative der UNESCO. Ziel ist der gemeinsame und wirkungsvolle Kampf gegen Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in einem weltweiten Netzwerk von Städten. In Zeiten der fortschreitenden Globalisierung und Urbanisierung fällt den Kommunen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung einer toleranten und solidarischen Gesellschaft zu. Das Konzept der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus basiert daher auf der Einsicht, dass Diskriminierung vor Ort entsteht und dort auch bekämpft werden muss.

Mit dem 10-Punkte-Aktionsplan gegen Rassismus will das europäische Bündnis die Mitgliedstädte bei der Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung unterstützen und ihnen helfen, entsprechende Prioritäten zu setzen, ihre Strategien zu optimieren und die Zusammenarbeit innerhalb der Koalition zu intensivieren. Dazu gehören u. a. eine verstärkte Wachsamkeit gegen-



über Rassismus einschließlich des Aufbaus eines entsprechenden Netzwerks zur Beobachtung der Entwicklungen vor Ort, die Unterstützung von Opfern von Rassismus und Diskriminierung, die Förderung von Chancengleichheit und Gleichberechtigung in der städtischen Verwaltung und die Entwicklung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung bei der Vermittlung und dem Verkauf von Wohnungen.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus setzen wir als Stadt ein klares Signal für Solidarität und reihen uns damit in eine lange Liste deutscher Mitgliedstädte ein. Ein solcher Beitritt ist auch Wunsch der an dem partizipativen Prozess des Kommunalen Integrationszentrums zur Beratung über ein rassismuskritisches Selbstverständnis in der Kommune in 2015 beteiligten Initiativen, Verbände und Organisationen.

Rassismus und Diskriminierung haben in Münster keinen Platz! Mithilfe präventiver Maßnahmen sollen Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert und über Rassismus und Diskriminierung aufgeklärt werden. Vorurteilen sowie rechten Parolen soll der „Boden“ entzogen und Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung wirkungsvoll bekämpft werden. Der 10-Punkte-Aktionsplan enthält dafür zahlreiche Anregungen. Die Koalition ermöglicht auch einen direkten Austausch über Best-Practice-Beispiele im Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung  
Philipp Hagemann  
Mathias Kersting  
Katharina Köhnke  
Hedwig Liekefedt  
Ludger Steinmann

Thomas Fastermann  
Marius Herwig  
Michael Kleyboldt  
Thomas Kollmann  
Anne Schulze Wintzler  
Beate Vilhjalmsson  
Maria Winkel

Doris Feldmann  
Dr. Cornelia Jäger  
Marianne Koch  
Gaby Kubig-Steltig  
Petra Seyfferth  
Robert von Olberg

